

Infanterieexerzierreglement

246, 247,
248

Rekrutenausbildung. Der einzelne Soldat und das Glied.
Kopf, Körperwendungen und Körperlagen.

Exerzierreglement

für die k. k. Fußtruppen. 1911.

246 Rekrutenausbildung. I 41-77.

Reglement im Bedarfsfalle zur Hand nehmen! Dasselbe bespricht:

Allgemeine Bestimmungen. I 41-45.

Ausbildungszeit. I 46-56.

Ausbildungsziele. I 57-59.

Ausbildungspersonale I 60-62.

Anhaltspunkte für die Ausbildung. I 64-77.

Einzelausbildung.

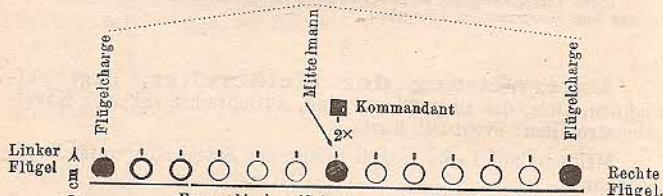
247 Der einzelne Soldat und das Glied. I § 6

Stellung.

„Habt — Acht!“ „Ruht!“ I 80.

Vorher „Mittelmann“ angeben! „Antreten!“ I 82.

Unteroffizier, Gefreiter Patronenführer oder ausgebildeter Soldat.



120 cm
Abstand zwischen den Leuten eine Handbreite.
Y Spielmann.

„Abtreten!“ I 82.

„(Stützpunkt) Öffnen!“ („n Schritte öffnen!“) „Schließen!“

I 88.

„Herstellt!“ I 19.

248 Kopf, Körperwendungen und Körperlagen. I § 7.

„Glied rechts (links) — schaut!“ „Habt — Acht!“ I 84.

„Rechts (links) — um!“ Ganze Wendung. I 86.

„Links (rechts) — Front!“ I 89.

Infanterieexerzierreglement

Bewegungen. Frontmarsch.

249, 250

- „Halb — rechts (links)!“ Halbe Wendung. I 88.
 „Grad — aus!“ I 89.
 „Kehrt — Euch!“ Rückwärtswendung. Flügel wechseln ihre frühere Benennung. Spielmann bleibt vor verkehrter Front. I 90.
 „Kniel!“ I 92.
 „Nieder!“ I 93.
 „Setzen!“ I 94.
 „Auf!“ I 95.

Bewegungen. I § 8.

249

Der Marsch im allgemeinen.

- „Direktion.....!“ I 100. Bei kurzen Bewegungen keine!
 „Mir nach!“ I 102. d. i. Direktionsangabe, wenn der Kommandant selbst führt.
 „Direktion links (Mitte)!“ I 103. Zum Übertragen der Direktion.
 „Marschieren! (Direktion....!) Glied — marsch!“ I 104.
 „Kurzer — Schritt!“ I 107. „Voller Schritt!“ I 107.
 „Wechselt — Schritt!“ I 108.
 „Ohne Schritt!“ I 109. „Gleicher — Schritt!“ I 109.
 „Glied — halt!“ I 105.
 „Rechts (links) — um!“ I 113. „Links (rechts) — Front!“ I 113.
 „Halb — rechts (links)!“ I 113. „Grad — aus!“ I 113.
 „Kehrt — Euch!“ I 113.
 „Glied rückwärts — marsch!“ I 110. „Glied — halt!“ I 110.
 „Lauf — schritt! — Glied — marsch!“ I 111. „Schritt!“
 oder „Glied — halt (Kniel oder Nieder)!“
 „Kniel! (Nieder oder Setzen)!“ „Marschieren! Glied — marsch!“
 „Schul — tert!“ I 112.
 „Kniel! (Nieder oder Setzen)!“ „Lauf — schritt! — Glied — marsch!“ „Schritt!“ „Schul — tert!“ I 112.
 „Glied rechts (links) — schaut!“ „Habt — Acht!“ I 114.
 „In die — Balance!“ „Schul — tert!“ I 114.
 „Bajonett — auf!“ „Fällt das — Bajonett!“
 „Schul — tert!“ „Bajonett — ab!“ I 114.
 „Direktion links (Mitte)!“

In Verbindung mit einem Kommando.

Sind während des Marsches zeitweilig zu thun. I 114.

Frontmarsch.

250

- „Marschieren! (Direktion.....!)“ „Glied — marsch!“ I 115.

Infanterieexerzierreglement

251, 252, 253

Seitenmarsch. Ziehung. Schwenkung.

„*Direktion links (Mitte)!¹⁴* I 116.
 „*(Stützpunkt) öffnen!¹⁴* („*n Schritte öffnen!¹⁴*)“ } Wie auf der
 „*Schließen!¹⁴*“ } Stelle angeordnet
 I 118.

251

Seitenmarsch.

Von der Stelle.

1 „*Rechts (links) — um!¹⁴* I 119.
 „*Marschieren! (Direktion.....!¹⁴*)“ I 119.
 „*Glied — marsch!¹⁴* I 119.

Während des Frontmarsches.

„*Rechts (links) — um! (Direktion!¹⁴*)“ I 119.

Wenn nach Rechts oder Links marschiert wird.

4 Nach dem Halten und während des Marsches.

„*Links (Rechts) — herstellen!¹⁴* I 120.

5 Nach einer ganzen Wendung. Entwicklung auf die Tete.

„*Rechts (links) — um!¹⁴*
 „*(Direktion.....!) Aufmarschieren! Halb — links*
(rechts)!¹⁴
 „*Marsch!¹⁴* I 122.

6 Während des Marsches. Entwicklung auf die Tete.

„*Rechts (links) — um!¹⁴* „*Aufmarschieren! Halb — links*
(rechts)!¹⁴
 „*Voller — Schritt!¹⁴* I 123.
 „*Tete — halt (kniel, nieder)!¹⁴* I 124.

252

Ziehung: nur auf kurze Strecken anzuwenden.

1

Von der Stelle aus.

„*Ziehung halb — rechts (links)!¹⁴*
 „*Marschieren!¹⁴*
 „*Glied — marsch!¹⁴* I 125.

2

Während des Marsches.

„*Ziehung halb — rechts (links)!¹⁴* I 125.
 „*Grad — aus! (Direktion.....!¹⁴*)“ I 126.

253

Schwenkung soll 90 Grad nicht übersteigen.

Charge des schwenkenden Flügels geht anfangs gerade vorwärts, erst nach einigen Schritten in schwenkende Bewegung über. Charge am Drehpunkte macht Kreisbogen mit 2° Halbmesser, versagt etwas die innere Schulter und blickt zeitweise gegen den schwenkenden Flügel.

1

Von der Stelle.

„*Rechts (links) schwenken! Glied — marsch!¹⁴* I 128.

Infanterieexerzierreglement

Richtung. Gewehr- und Handgriffe.

254, 255

Während des Marsches.

2

„*Rechts (links) — schwenkt!¹⁴* I 128.

Glied — halt!¹⁴ I 129.

Oder „*(Direktion.....!) Grad — aus!¹⁴* I 129.

Bei kleineren Schwenkungen genügt die Angabe der neuen Direktion. I 180.

Frontveränderung auf der Stelle: „*Direktion (links, Mitte).....!¹⁴* I 181.

Richtung. I § 9.

254

„*Rechts (links) richt — Euch!¹⁴* I 182.

Chargenrichtung.

„*Richtung rechts (links)! Chargen — marsch!¹⁴* I 183.

Flügelchargen rücken vor; beim Unterricht nicht über 6°.

„*Halt!¹⁴* I 183.

Chargen machen ganze Wendung nach bezeichneter Seite.

„*Rechts (links) richt — Euch!¹⁴* I 183.

Chargen herstellen sich. Soldaten rücken in Frontlinie und teilen letzten Schritt in mehrere kleine.

Nach jeder Richtung wird kommandiert:

„*Habt — Acht!¹⁴* I 184.

Gewehr- und Handgriffe. I 10.

255

Die Sperrklappe ist jederzeit geschlossen, bei ungeladenem Gewehr die Schlagfeder entspannt, der Aufsatz in der Normalstellung. I 139.

Aus der Stellung mit geschultertem Gewehr.

1

„*In die — Balance!¹⁴* I 142.

„*Beim Fuß!¹⁴* I 143.

Auch kann aus der Stellung mit geschultertem Gewehr direkt „*Beim Fuß!¹⁴* kommandiert werden, worauf jedoch zuerst das Gewehr in die Balance genommen wird.

Aus der Stellung beim Fuß.

2

„*In die — Balance!¹⁴* I 144.

Aus: in die Balance oder beim Fuß.

3

„*Schul — tert!¹⁴* I 145.

Aus Schultert.

4

„*Bajonett — auf!¹⁴* I 146. Nach dem Aufnehmen wird wieder geschultert.

Aus: in die Balance oder beim Fuß.

5

„*Bajonett — auf!¹⁴* I 146. Das Gewehr wird nach dem Aufnehmen des Bajonetts beim Fuß genommen.

Infanterieexerzierreglement

256, 257,
258, 259

Welche Kommandos werden nur aus der Stellung „Beim Fuß“ vollführt? Zum Schwören. Gewehrgriffe während des Marsches. Laden und Schießen.

6

Aus Schultert.

„Bajonett — ab!“ I 147 wird wieder geschultert.

7

Aus in die Balance oder beim Fuß.

„Bajonett — ab!“ I 147 wird nachher beim Fuß genommen.

8

Aus Schultert, in die Balance oder beim Fuß.

„Fällt das Bajonett!“ I 148.

„Schultert!“ „In die Balance!“ oder „Beim Fuß!“ I 149.

256 Welche Kommandos werden nur aus der Stellung „Beim Fuß“ vollführt?

„Zum — Gebet!“ I 150.

„Vom — Gebet!“ I 150.

„Kniert nieder zum — Gebet!“ I 151.

„Tschako (Hut, Kappe) — ab!“ I 151.

„Tschako (Hut, Kappe) — auf!“ I 152.

„Auf vom — Gebet!“ I 152.

257

Zum Schwören.

„Zum — Schwören!“ aus Schultert: I 153. Nur während der ersten Ausbildung zu lehren; später nur, wenn der Akt des Schwörens bevorsteht. „Tschako (Hut, Kappe) — auf!“ I 153.

258

Gewehrgriffe während des Marsches.

Während der Bewegung im Schritte und bei kurzem Halten gewöhnlich schultern!

Im Laufschritte: In die Balance! I 111.

Kurze Bewegungen können auch mit Gewehr in der Balance erfolgen. I 140.

Zum „Bajonett — auf!“ und „Bajonett — ab!“ während des Marsches wird das Gewehr mittels des Riemens an den linken Unterarm gehängt.

259

Laden und Schießen. I § 11.

Lade- und Feuergriffe in allen Körperstellungen und Lagen, unter allen Verhältnissen, auch bei Nacht, gewohnheitsmäßig rasch und sicher ausführen, um im Feuergefechte ganze Aufmerksamkeit dem Gegner, sowie dem Kommando zuzuwenden zu können und Zeit zum ruhigen Anschlagen, Zielen und Abfeuern zu gewinnen. I 155.

Grundsätzlich möglichst niedrige Körperlage annehmen — also liegend!

Die Sperrklappe muß stets geschlossen sein, ob das Gewehr geladen ist oder nicht. Nur zum Schießen und zum Öffnen des Verschlusses wird sie geöffnet. I 157.

Infanterieexerzierreglement

260

Laden und Schießen des einzelnen Mannes.

Laden und Schießen des einzelnen 260 Mannes.

Aus: beim Fuß oder Schultert.

„Laden!“ I 158.

„La — det!“ I 158.

Aus Rücksicht für die Sicherheit vor der Front befindlicher Personen ist mit erhobener Mündung zu laden.

Schießen auf verschiedene Ziele und verschiedene Distanzen.

„Schießen!“ „Halbrechts vorgehende Infanterie, — zweite Abteilung rechts vom Haus — zehnhundert!“ (elfhundert). I 161.

„Schießen!“ „Kavallerie“. I 161.

„Schießen!“ „Artillerie — linkes Geschütz — zwölfhundert!“ I 161.

„Schießen!“ „Gradaus auf dem gelben Felde — liegende Abteilung — zehnhundert — Zielpunkt der Strauch rechts der Abteilung!“ („halbe Abteilungsbreite rechts aushalten!“). I 161.

Soldat muß dem Ziele sofort mit Blick folgen. I 168.

„Fertig!“ I 164.

Stellung Ladet annehmen, Aufsatz stellen (kontrollieren), Sperrklappe öffnen, laden (wenn dies noch nicht erfolgte) jedoch ohne die Mündung zu erheben.

Blick und Gewehr bleiben gegen Ziel gerichtet. I 164.

„An!“ I 166.

Pause mindestens 3 Marschakte; bei hohen Aufsatzstellungen oder geringerer Sichtbarkeit des Zieles entsprechend länger.

„Feuer!“ etwas gedehnt zu geben. I 166.

Eventuell vor dem Feuer.

„Setzt — ab!“ I 168.

Wie erfolgt das zeitweilige Einstellen des 2 Feuers?

„Feuer einstellen!“ oder „mehrere Pässe“. I 169.

Kein Schuß mehr!

Gewehr wird — wenn es nicht geladen ist — geladen, Sperrklappe geschlossen; Soldat bleibt in Stellung „Fertig“. I 169.

Auf welches Kommando wird weitergefeuert? 3

Nach Bezeichnung des Zieles: „Weiterfeuern!“ I 170.

4 Auf welches Kommando erfolgt gänzlichliches Einstellen des Feuers?

„Feuer einstellen!“ — „Aufsatz normal!“ I 171.
Sperrklappe schließen, Aufsatz in Normalaufsatzstellung.

Hierauf:

„In die Balance!“ I 171 oder „Beim Fuß!“ I 171 oder „Schultert!“ I 171.

Geleerte Kartons in der Patronentasche sind nunmehr zu ersetzen und letztere zu schließen.

5 Was wird befohlen, wenn das Gewehr entladen werden soll?

„Patronen versorgen!“ I 189.

Gewehr „fertig“ nehmen bei aufwärts gerichteter Mündung und entladen, Verschuß schließen, Schlagfeder entspannen, Sperrklappe schließen.

Wendung in Front und schultern.

Sind 5 Patronen im Gewehre (4 im Magazine und eine im Laderaum), so wird das Magazin nunmehr ergänzt und versorgt.

Sind weniger als 4 Patronen im Magazine, so wird dieses entleert, hierauf nebst den einzelnen Patronen in eine Patronentasche versorgt und diese geschlossen.

6 Kommandos zum Schießen falls die betreffende Körperlage erst angenommen werden muß.

„Schießen!“ hierauf „... Zielbezeichnung...“ (die Zielbezeichnung kann dem Aviso Schießen auch voran gehen) „Kniel!“ I 173 oder: „Nieder!“ I 174.

Zum Anschläge womöglich auflegen.

7 Wie erfolgt das Erheben nach „Feuer einstellen?“:

„Aufsatz normal!“ — „Auf!“ I 175.

Sodann gleich in die Balance — beim Fuß — nehmen und Patronentasche schließen.

8 Welche Körperlage nimmt der Soldat an, wenn selbe nicht im Kommando enthalten ist?

Hat der Soldat das Schießen in den verschiedenen Körperlagen gelernt, so muß er bei Benützung der verschiedenartigsten Terrainobjekte auf das Kommando „Fertig!“ die passende Körperlage selbst wählen und annehmen. I 176.

9 Während der Bewegung darf weder geladen noch geschossen werden! I 177, doch kann:

Aviso „Schießen!“ und „... Zielangabe...“ erfolgen; das „Halt!“ („Kniel“ oder „Nieder“) ist in der Regel vor dem „Fertig!“ zu kommandieren. I 177.

Täglich sind mit allen Soldaten Übungen im Anschläge, Zielen und Abziehen des Züngels, besonders liegend, gegen womöglich feldmäßige Ziele vorzunehmen. Unterrichtspatronen! I 182.

10 „Visitierung des Gewehrs!“ I 184. Stellung Ladet annehmen, Sperrklappe und Verschuß öffnen!

Hierauf:

„In die Balance!“ „Beim Fuß!“ oder „Schultert!“ I 184.
Worauf Gewehr in die Stellung „Ladet“ gehoben wird, Verschuß schließen, Schlagfeder entspannen, Sperrklappe schließen. Befohlenen Griff ausführen mit gleichzeitiger Wendung in die Front.
Eine eingehende Besichtigung der Gewehre findet aus der Stellung „Beim Fuß!“ statt.

Laden und Schießen des Gliedes. 261

Auf das Aviso „Schießen!“ treten Flügelchargen hinter Front. I 187.

Was geschieht, wenn die Schußlinie erheblich von 1 der Senkrechten abweicht?

Die Frontlinie vorher in entsprechende Richtung zu Schußlinie zu bringen. I 189.

Wodurch unterscheidet sich das Schießen im Gliede 2 von jenem des einzelnen Mannes?

Im Gliede kann „Einzelfeuer“ oder „Salvenfeuer“ abgegeben werden. I 188.

Sind in allen Körperlagen, besonders aber liegend, zu üben I 188.

Wie erfolgt das Einzelfeuer? 3

Jeder Soldat beginnt ohne Übereilung zu schießen und feuert solange fort, als das Ziel sichtbar ist, oder bis der Befehl zum Feuer einstellen erfolgt. I 190.

Wer schießt beim Salvenfeuer nicht mit? 4

Jene Soldaten, die das Ziel nicht sehen, oder welche nach Abgabe des Schusses ein neues Magazin laden müssen und zur nächsten Salve mit dem Laden nicht fertig werden. I 191.

Wie erfolgt das Weiterfeuern nach dem Feuer 5 einstellen? I 192.

<p>„Feuer einstellen!“</p>	<p>„Eventuell neues Ziel“ und „neue Aufsatzstellung“ I 192.</p>	<p>Wurde Einzelfeuer abgegeben und soll im Einzelfeuer weitergeschossen werden:</p>
		<p>„Weiterfeuern!“ I 192. Wenn die Feuerart gewechselt wird: „Einzelfeuer!“ „Weiterfeuern!“ „Salven!“ „Weiterfeuern!“ „An!“ „Feuer!“</p>

Wie erfolgt die Abgabe der Generaldecharge? 262 I 189.

„Generaldecharge!“ wird, wenn nicht schon vorher geladen wurde, die linke Patronentasche geöffnet.

„Fertig!“

„Hoch — an!“

„Feuer!“ hier scharf zu geben.

Hierauf Stellung wie zum Laden, Sperrklappe schließen, Gewehr schultern, Patronentasche schließen.

Flügelchargen bleiben auf ihren Plätzen und schießen nicht!

263 Der geschlossene Zug. I § 17.

2 Glieder: das jeweilig vorn befindliche: 1. Glied, das jeweilig rückwärts befindliche: 2. Glied.

Gliederdistanz von Absatz zu Absatzlinie, 120 Zentimeter.

Männer des 1. Gliedes halten Abstand (1 Handbreite) gegen den rechten Flügel; jene des 2. Gliedes stehen gedeckt auf ihre Vordermänner.

Rotte bilden 2 hintereinander stehende Soldaten.

Rottenpaar bilden 2 nebeneinander stehende Rotten.

Halbe Rotte ist ein ohne Hintermann bleibender Soldat.

Schwarm, der Zug wird in solche eingeteilt, u. zw.: I 252.

16 oder mehr Rotten in.....	4	} Schwärme geteilt. Im Kriege soll 1 Schwarm nicht weniger als 4 Rotten haben.
12 bis einschließlich 15 Rotten in.....	3	
8 bis einschließlich 11 Rotten in.....	2	
Im Frieden auch bei weniger als 8 Rotten in.....	2	

Die Schwärme erhalten in der 1. Aufstellung fortlaufende Nummern vom rechten gegen linken Flügel, welche sie unter allen Verhältnissen beibehalten. Diese Einteilung ist womöglich nicht zu ändern.

Zugskommandant ist ein Offizier, Offiziersaspirant oder höherer Unteroffizier. I 254.

Im Kriege wird dauernd, im Frieden fallweise bei Übungen mit hohen oder Kriegsständen ein energischer Unteroffizier als „Unteroffizier hinter der Front“ bestimmt.

Dessen Obliegenheiten im Gefechte siehe 251.

264 Wie erfolgt das Rangieren des Zuges?

I 256.

Vorher Mittelmann bezeichnen, dann

„Antreten!“ I 256, mit geschultertem Gewehr, der Größe nach, wie im Gliede; siehe 258.

Die Schwarmkommandanten, Flügelchargen und Mittelrotte stehen Front gegen die Mannschaft von links nach rechts geordnet, 2 Schritte vor dem rechten Flügel. Der Spielmann auf Gliederdistanz hinter dem linken Flügel.

Die Mannschaft wird von rechts gegen links zu mit „eins“ „zwei“ abgeteilt und als Mitte wird ein mit 2 bezeichneter Mann bestimmt auf dessen Platz auf das Kommando: In den — Zug! die Mittelrotte einzutreten hat.

„In den Zug!“ I 256—258.

Die mit 2 bezeichneten Männer treten hinter ihren rechten Nebenmann. Alles schließt gegen Mittelrotte. Spielmann deckt sich auf linke Flügelrotte.

Die mit 1 bezeichneten Männer bilden das 1. Glied, die mit 2 bezeichneten das 2. Glied. Eine etwa vorhandene halbe Rotte wird links von der Mittelrotte eingeteilt.

Hierauf Abteilung in Schwärme von rechts nach links und Aufteilung etwa überzähliger Unteroffiziere (Gefreite) auf die Schwärme.

Dann Abteilung in Rottenpaare

Darauf treten die Schwarmkommandanten vor ihre Schwärme, bezeichnen ihre Stellvertreter und verfügen sich, sowie die übrigen Flügelchargen auf ihre Plätze. Jeder Soldat muß seinen Schwarmkommandanten und dessen Stellvertreter, sowie seine Nachbarn kennen und wissen, welcher von diesen zu seinem Rottenpaar gehört.

Sodann Ehrenbezeugung und Meldung an den Zugskommandanten. Dann: „Hut — Acht!“ Der Zugskommandant prüft die Einteilung und bezeichnet einen tüchtigen Unteroffizier oder Gefreiten mit 2—4 Mann als „Gefechtspatrouille des Zuges“, sowie einen verlässlichen Distanzschätzer als Ordonnanz.

Sammeln erfolgt nur in entwickelter Linie.

Im Schritte: „n-ter Zug!“ „Vergatterung!“ („Direktion...!“) I 261

Im Laufschrütte: „n-ter Zug!“ „Vergatterung — Laufschrütte!“ („Direktion...!“) I 261.

Mittelrotte begibt sich auf dem kürzesten Wege 2 Schritte hinter Zugskommandant.

Auch unter Ausnützung von Deckungen und mit vermengter Mannschaft sowie bei Ausschaltung einzelner oder selbst aller Chargen zu üben. I 262.

Aufstellungs- und Bewegungsbefehle. 265

I § 18

„Rechts (links) richt — Euch!“ I 263.

„Hut — Acht!“ I 263.

Chargenrichtung I 264 erfolgt wie im Gliede. I 133 Siehe 1 eventuell 254.

„Richtung rechts (links)! Chargen marsch!“

Nur die Flügelchargen des ersten Gliedes und der Fahnenträger rücken vor

„Halt!“

„Rechts (links) richt — Euch!“

Die Männer des 2. Gliedes benehmen sich wie ihre Vordermänner, teilen letzten Schritt in mehrere kleine und nehmen Deckung und Gliederdistanz.

„Hut — Acht!“

Direktionsveränderungen auf der Stelle wie im Gliede. 2 I 265; siehe 253.

Infanterieexerzierreglement

266, 267

Zug. Reihen und Doppelreihen. Bewegungen.

Öffnen und Schließen auf der Stelle und während des Marsches I 266 wie im Gliede.

„Stützpunkt“ „Öffnen!“ „n Schritte öffnen!“ rottenweise: Richtung gegen Stützpunkt.

„Schließen!“

3 Übergehen in ein Glied auf der Stelle und während des Marsches.

„Stützpunkt“ „Öffnen, in ein — Glied!“ I 267.

Mittelrotte (Stützpunkt); Männer des 2 Gliedes treten links neben die Männer des 1 Gliedes.

„In den — Zug!“

Männer des 2. Gliedes hinter ihre rechten Nebenmänner. Alles schließt, wenn nicht anders befohlen wurde, gegen Mittelrotte (Stützpunkt).

„Kniel!“

„Nieder!“

„Auf!“

Wie beim Gliede. I 268.

Bei Nieder macht jedoch das 1. Glied einen Schritt nach vorwärts, um dem 2. Gliede Raum zu schaffen; nach dem Erheben nimmt das 2. Glied Deckung und Distanz.

„Kehrt Euch!“ I 269.

4 Nach der Rückwärtswendung wechseln die Flügel ihre frühere Benennung I 270. Die Schwarmnummern bleiben jedoch dieselben. I 252

Die ursprünglich hinter der Front eingeteilten Chargen bleiben jetzt vorne; nur wenn es der Kommandant befiehlt, gehen sie um die Flügel herum, hinter die Front.

266 Reihen und Doppelreihen. I § 19.

„Reihen rechts (links) — um!“ I 272.

„Doppelreihen rechts (links) — um!“ I 273.

„Reihen fällt — ab!“ I 274.

„Doppelreihen marschirt — auf!“ I 275

„Einzel — abfallen!“ I 277

„Reihen (Doppelreihen) marschirt — auf!“ I 273

Während des Marsches, nach dem Aufmarsch in Doppelreihen, bzw. Reihen: I 273

„Voller — Schritt!“ I 276.

267 Bewegungen. I § 20.

Direktionscharge im Zuge ist:

Beim Frontmarsche die rechte Flügelcharge des jeweilig ersten Gliedes; die Direktion kann auch nach links oder auf die Mitte übertragen werden;

beim Marsche in Reihen (Doppelreihen) die Tetecharge des ersten Gliedes;

bei der Ziehung die vorderste Charge in der Marschrichtung.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Schwenkung. Formationsänderungen
Gewehr- und Handgriffe.

268, 269, 270

Marsch im allgemeinen, siehe 249.

Frontmarsch, siehe 250.

Seitenmarsch, siehe 251.

Ziehung, siehe 252.

Schwenkung, siehe 253.

Gewehrgriffe während des Marsches, siehe 258.

wie im Gliede, jedoch wird an entsprechender Stelle statt Glied „Zug“ kommandiert. I 230.

Bei Schwenkungen in Reihen und Doppelreihen ist jedoch nachstehendes zu beachten:

Schwenkung in Reihen oder Doppelreihen. 268

In Reihen oder Doppelreihen schwenkt auf die Angabe der neuen Direktion die Tete sogleich und marschirt in der ihr bezeichneten Richtung gerade fort.

Jede der folgenden Reihen oder Doppelreihen schwenkt an derselben Stelle wie die Tete und folgt dieser in der neuen Marschrichtung.

Formationsänderungen. I § 21. 269

Aus Reihen oder Doppelreihen: Entwicklung auf die Tete, eventuell unter vorheriger Angabe einer neuen Direktion.

Von der Stelle aus:

„(Direktion...!) Aufmarschieren! Halb — links (rechts!)“

— „Marsch!“ I 233.

Während des Marsches: setzt die den Stützpunkt bildende Charge den Marsch im kurzen Schritt in gerader Richtung oder in neuer Direktion fort.

Nach dem Aufmarsch. I 123, 239. „Voller — Schritt!“

Soll die Bewegung der Tete eingestellt werden:

„Tete — halt (kniel, nieder)!“ I 124.

Aus Doppelreihen: Entwicklung in eine Flanke: I 292.

„Links (rechts) — Front!“

Aus Reihen: Entwicklung aus Reihen (aus dem Einzelmarsch) 270 gegen eine Flanke: I 293.

„Links (rechts) — herstellen!“

Gewehr- und Handgriffe. § 22; laut I 295 nach § 10 ausführen.

Bilden keinen Gegenstand produktionsmäßiger Übung! I 294.

Wie bei der Einzelausbildung, siehe 255.

Außerdem „Pyramiden setzt — an!“ I 296.

Abhängen der Rüstung erfolgt auf Befehl — hinter den Gewehrpyramiden reihenweise geschichtet, daß die inneren Seiten der Tornister aufeinander liegen.

„Ergreift das — Gewehr!“ I 297.

Gewehre werden beim Fuß genommen.

Infanterieexerzierreglement

271, 272 Feuer des geschlossenen Zuges. Welche Feuerarten werden im geschlossenen Zuge und wie werden selbe abgegeben?

„Abtreten!“ I 298.

„Vergatterung!“; oder „Vergatterung — Laufschrift!“ I 298.

„Umhängen“ der Rüstung und Ergreifen der Gewehre erfolgt erst auf Befehl.

271 Feuer des geschlossenen Zuges. I § 23.

Griffe zum Laden und Schießen wie im Gliede. Siehe 259.

„La — det!“ oder „Fertig!“; dann „Patronen versorgen!“ oder „Visitierung des Gewehres!“ I 302.

Männer des 2. Gliedes treten einen Schritt vor und rechts seitwärts. Chargen laden und schießen mit. Der Unteroffizier hinter der Front jedoch schießt nicht mit.

Der Unteroffizier hinter der Front und der Hornist treten zum „Laden“, zum „Patronen versorgen“ und zur „Visitierung des Gewehres“, der Hornist auch zum „Schießen“ in eine etwa vorhandene halbe Rotte oder an einen Flügel.

Der Unteroffizier hinter der Front (Feldwebel) überwacht: Herantreten des 2. Gliedes an das erste, Benützung der Zwischenräume des 1. Gliedes, Aufsatzstellung, Anschlag und Erfassen des Zieles und berichtigt sofort jeden Fehler.

Nach dem Laden wird Gewehr in die frühere Lage gebracht und die Patronentasche geschlossen.

Nach Ausführung des Kommandos „Ladet“ oder „Patronen versorgen“, bzw. des Kommandos „Schultert“ („Auf“ usw.) — nach dem Schießen oder dem Visitieren des Gewehres und nach der Generaldecharge — nimmt das zweite Glied seit- und rückwärts tretend rasch Deckung und Distanz. I 303.

272 Welche Feuerarten werden im geschlossenen Zuge und wie werden selbe abgegeben? I 304.

Einzel- oder Salvenfeuer, wobei die Glieder verschiedene Lagen haben können, womöglich ist jedoch ein Glied zu bilden.

„Erstes Glied — nieder!“ „Zweites

Glied kniet!“ I 305 „Fertig!“

„Kniet!“ I 305. „Fertig!“

Beide Glieder knien.

„Erstes Glied — kniet!“ I 305.

„Fertig!“

Das 2. Glied schießt stehend.

„Fertig!“ Beide Glieder stehen.

Wie erfolgt das Schießen, wenn der Zug liegt oder kniet? I 305.

Es wird z. B. kommandiert:

„Erstes Glied — kniet!“ „Zweites Glied — auf!“ I 305

Soll mit Benützung einer Deckung geschossen werden. I 307.

„Im Graben, an der Böschung u. dgl. — fertig!“

Jeder Mann nimmt passende Körperlage an.

„Schießen!“ In der Regel Zielbezeichnung und Aufsatzstellung; eventuell auch Zielpunkt.“ I 305.

Infanterieexerzierreglement

Salvenfeuer. Zeitweiliges Einstellen des Feuers. Visitierung des Gewehrs. Generaldecharge. Gefechtsweise des Zuges.

273, 274, 275, 276, 277

Abgabe des Salvenfeuers. I 306.
Nach dem Kommando „Fertig!“: „An — Feuer!“

Einzelfeuer. I 306.
Nach dem Kommando „Fertig!“: „Einzelfeuer!“

Der Unteroffizier und Feldwebel hinter der Front überwacht und berichtigt. Bei Übungen mit Friedensständen kann hiezu eine Flügelcharge bestimmt werden.

Wie erfolgt das zeitweilige Einstellen des Feuers? 274 I 308. „Weist auf I 169 und 170 hin.“

Erfolgt wie beim einzelnen Mann: „Feuer einstellen!“ „Weiterfeuern!“. Siehe 260.

Wie geschieht das gänzliche Einstellen des Feuers? I 309.

Wenn beide Glieder stehend schießen:

„Feuer einstellen!“ — „Aufsatz normal!“ — „In die Balance!“ „Beim Fuß!“ oder „Schultert!“ I 309.

Wenn beide Glieder oder eines der beiden nicht stehend schießen, wird nach:

„Feuer einstellen!“ — „Aufsatz normal!“ kommandiert: „Auf!“ Soldaten nehmen gleich in die Balance — Beim Fuß und schließen Patronentasche. I 175.

Wie erfolgt die Visitierung des Gewehrs? I 184. 275

„Visitierung des — Gewehrs!“

„In die — Balance!“ „Beim Fuß!“ oder „Schul — tert!“

Generaldecharge. I 300.

276

„Generaldecharge!“

„Fertig!“

„Hoch — an!“

„Feuer!“

Flügelchargen beider Glieder bleiben auf ihren Plätzen und schießen nicht.

Gefechtsweise des Zuges. 277

Wie wird die Schwarmlinie gebildet? I § 24.

Zug muß — sowohl von der Stelle als während der Bewegung — aus jeder Formation und in jede Richtung rasch, sicher und in voller Ruhe in die Schwarmlinie übergeben können.

Dichte der Schwarmlinie regelt Zugskommandant. Erfolgt kein diesbezüglicher Befehl, so entfallen auf jeden Plänkler ca. 2 Schritt Frontraum. I 312.

Beim selbständigen Zuge kann der Kommandant einzelne Schwärme als Reserve zurückbehalten. I 313.

Infanterieexerzierreglement

278, 279, 280

Zug. Befehl zur Bildung der Schwarmlinie.

278 Befehl zur Bildung der Schwarmlinie:

I § 14.

„Halblinks! Angriff auf den Wald!

1. Zug Schwarmlinie! Direktion der gelbe Baum, 2. Schwarm!“ oder:

„Gradaus auf die Kuppe, Vorrückung zwischen Weg und Graben!

3. Zug Schwarmlinie! Direktion rechts!“ (im Verbande) oder:

„Auf der Stelle, Schwarmlinie! 3. Schwarm, Direktion!“ oder:

„Besetzung des Grabens von der Brücke bis zur Pappel! 2. Zug Schwarmlinie!“

Unter Umständen, namentlich wenn der Zug selbständig oder das Terrain abwechslungsreich ist und wenn ein größerer Raum gruppenweise besetzt werden soll, kann auch ein direktes Disponieren der einzelnen Schwärme zweckmäßig sein, z. B.:

„1. und 3. Schwarm Schwarmlinie am Saumwege! 3 Schritte Abstand! Rechter Flügel am Felsblock! 4. Schwarm linksherum durchs Gebüsch gegen die Flanke! 2. Schwarm Reserve hinter der Zisterne!“ oder:

„4. Zug Schwarmlinie, Abwehr des vom Walde vorgehenden Gegners! 1. und 2. Schwarm in die Schottergrube, 3. zur Baumgruppe, 4. in das Haus!“

In der jeweilig zweckmäßigen Reihenfolge u. soweit erforderlich, kurz:

Richtung u. Zweck der Entwicklung.

Eventuell den durchschnittlichen Abstand der Plänkler oder die einzunehmende Ausdehnung.

Direktion.
Direktions-
schwarm.

Die Schwarmskommandanten begeben sich auf „Schwarmlinie!“ vor ihre Schwärme; bei der Entwicklung aus Reihen (Doppelreihen) neben dieselben.

Wann wird in die Schwarmlinie übergegangen? I § 15.

Auf das Zeichen „Schwarmlinie!“ des Zugskommandanten. Dieser führt gewöhnlich den Direktionschwarm selbst.

Der beim Zuge eingeteilte Feldwebel gebigt sich zum Zugskommandanten betreffend Munitionersatz.

Der Spielmann und die Distanzmesser bleiben (wenn beim Zuge eingeteilt) beim Zugskommandanten.

Der Distanzschätzer ist dessen ständige Ordnungsz.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Bewegung der Schwarmlinie. Sprungweises Vorgehen.
Vorschieben und Vorkriechen.

281, 282,

283, 284

Der „Unteroffizier hinter der Front“ hält sich, ohne an einen bestimmten Platz gebunden zu sein, hinter der Schwarmlinie auf. 281

Er überwacht und unterstützt die Durchführung der Anordnungen des Zugskommandanten und sieht besonders darauf, daß niemand eigenmächtig zurückbleibe, sowie, daß alle Plänkler beim Vorgehen rasch aufspringen und voreilen.

Der beim Zuge etwa eingeteilte Feldwebel (Oberjäger) sorgt für den Munitionersatz. I § 21.

Wer ist Unteroffizier hinter der Front? Siehe 268.

Bewegung der Schwarmlinie. I § 25.

282

Sorgfältige Terrainaussnutzung, möglichst im Einklange mit dem Direktionschwarm. I § 23.

Gradaus im raschen Schritt bildet die Regel. I § 24.

Was ist **sprungweises Vorgehen**? D. i. Vorgehen im Laufschrift (in der Regel) bis zur nächsten Feuerstellung. Länge der Sprünge daher verschieden. 283

Feuerpausen des Gegners möglichst ausnützen. I § 25.

Bei selbständig auftretenden Zügen, eventuell nicht mit dem ganzen Zuge, sondern schwarmweise in Sprüngen vorgehen. Siehe auch 344. I § 26.

Jeder Sprung, schnell und möglichst überraschend.

Dem Feinde kein Anzeichen geben, daß ein Sprung beabsichtigt ist.

Bestrebt sein, einen günstigen Augenblick zu erfassen, z. B. wenn die Wirksamkeit des feindlichen Feuers nachläßt oder das eigene Feuer bei anderen Truppen verstärkt wird.

Wie erfolgt die Ausführung eines Sprunges, wenn gefeuert wurde? Vorerst „Feuer einstellen“, wenn zweckmäßig auch den Aufsatz für die nächste Feueereinstellung — und hierauf — „Vorwärts!!“ welches Kommando von Schwarmskommandanten und Unteroffizieren hinter der Front zu wiederholen ist.

Alle Leute springen rasch auf und eilen vor, um schnell die nächste Querstellung zu erreichen. I § 28.

In manchen Fällen zweckmäßig, durch allmähliches **Vorschieben** oder **Vorkriechen** eine vordere Feuerstellung zu erreichen. I § 29. 284

279 Wie erfolgt die Entwicklung der Schwarmlinie aus Reihen (Doppelreihen) nach vorwärts? I § 17.

Teteschwarm entwickelt sich auf der Stelle.

Der dem Teteschwarm folgende Schwarm rechts.

Die anderen links vom Teteschwarm.

280 Aufklärung, Sicherung und Verbindung mit Nachbarabteilungen bewirkt Zugskommandant durch Entsendung von Patrouillen (Rotten, Beobachter). Die Kommandanten von Flügelschwärmen sorgen auch ohne Befehl für die Flankensicherung. I § 30. Siehe auch 330.

Infanterieexerzierreglement

285, 286,
287

Zug. Wie feuert der Zug in der Schwarmlinie.
Ermittlung der Aufsatzstellung durch Salven.
Einstellung des Feuers.

285 Wie feuert der Zug in der Schwarmlinie? I § 26b.

Siehe auch Feuer des geschlossenen Zuges 272.

Wer darf die **Feuereröffnung** befehlen? Siehe 320.

Zugskommandant *avisiert*: I 352.

Plänkler macht sich „Schußfertig und beginnt das Feuer“.

Unteroffizier hinter der Front, dessen Benehmen, siehe 281.

Die **Schwarmkommandanten** schießen nur mit, wenn die Feuerleitung darunter nicht leidet. Siehe auch deren Verhalten 278; halten sich dort auf, von wo sie das Feuer am besten beobachten können, meistens in der Schwarmlinie. I 356.

Sie müssen stets beispielgebend und aneifernd wirken.

Sie sind verpflichtet, selbständig das Feuer gegen wichtige oder plötzlich auftauchende Ziele zu vereinigen. I 355.

Sie wiederholen im allgemeinen die Befehle des Zugskommandanten nicht, nur: „**Feuer einstellen!**“ „**Vorwärts!**“ „**Sturm!**“ I 355.

„**Schießen!**“

Hierauf: „**Zielangabe!**“

„**Aufsatzstellung!**“

„**Eventuell Zielpunkt!**“

286 Wie erfolgt die Ermittlung der Aufsatzstellung durch Salven? I 353.

Zugskommandant *avisiert*:

Die Salven werden wie beim geschlossenen Zuge abgegeben, siehe 273.

Auf Grund derselben wird die „**Aufsatzstellung**“ befohlen; worauf die Plänkler auf „**Einzelfeuer**“ mit diesem beginnen“.

„**Schießen!**“

Z. B. „**Zug (1. und 2.**

Schwarm) Salve!“

287 Das **Einstellen des Feuers** erfolgt auf das Kommando: I 354.

„**Feuer einstellen!**“

oder auf „mehrere Piffe“ mit der Signalpfeife; Kommando und Piffe sind von allen Chargen zu wiederholen und ersteres überdies weiterzugeben, indem es jeder Mann seinem Nebenmanne zuruft.

Infanterieexerzierreglement

Zug. Fortsetzung des Feuers.

Kompagnie. Wo halten sich die Zugskommandanten auf.
Feldweibel (Oberjäger).

288, 289,
290, 291

Im Verbande sind dem „**Feuer einstellen**“, wenn es nur Teile der Schwarmlinie betrifft, die ebenfalls weiterzugebenden Worte „**n-ter Schwarm**“ („**Zug**“) u. dgl. voranzustellen.

Das Feuer ist kurz abzubrechen, die Gewehre werden, wenn nötig, geladen und die Sperrklappe geschlossen. Die Mannschaft bleibt schußbereit, falls nicht der Zugskommandant „**Decken**“ befiehlt. I 354.

Verhalten des einzelnen Mannes siehe 260.

Zur **Fortsetzung des Feuers** wird befohlen:

„**Weiterfeuern!**“ eventuell „**neues Ziel und Aufsatzstellung**“, dann „**Weiterfeuern!**“ I 355.

288

Kompagnie. I § 28.

289

Wird in Züge eingeteilt, u. zw.:

24 und mehr Rotten in 4
weniger als 24 Rotten in 3 } Züge eingeteilt. I 364.
" " 18 " " " " " 2

Wo stehen der **Rechnungsunteroffizier**, die **Pioniere**, die **Telephonisten**, der **Sanitätsgehilfe**, die **Blessierten-träger** und **Offiziersdiener**? I 363.

In der angegebenen Reihenfolge von rechts nach links auf doppelte Gliederdistanz (wenn nötig in 2 Gliedern) hinter dem rechten Flügel der Kompagnie (des Queezuges).

Wo halten sich die Zugskommandanten auf? 290

Sie können nach eigenem Ermessen ihre Plätze verlassen und sich dahin begeben, wo es die Führung ihrer Züge erfordert und sie den Kompagniekommandanten im Auge behalten. I 366.

Sind nur von einzelnen Zügen (Halbkompagnien) oder in jedem (jeder) derselben Formationsänderungen oder Bewegungen auszuführen, so hat der Kompagniekommandant seinem Kommando (Aviso, Disposition) vorzusetzen:

„**n-ter Zug!**“ („**n-te Halbkompagnie!**“) oder „**In jedem Zuge!**“ („**In jeder Halbkompagnie!**“) I 17.

Im Verlaufe der Bewegungen werden die Züge (Halbkompagnien) vom Kompkmdtn. nach jener Reihenfolge benannt, welche sie von rechts gegen links oder von der Tete gegen die Queue einnehmen. I 370.

Feldweibel hinter der Front hat für die ganze Kompagnie, die gleichen Obliegenheiten wie die **Unteroffiziere** hinter der Front der Züge. I 373.

Siehe auch 281.

294 Sammeln: grundsätzlich in Kolonne; eine andere Formation müßte befohlen werden. I 378.

Z. B.: „*n-te Kompagnie!*“

„*Vergatterung!*“ oder „*Vergatterung — Laufschrift!*“ („*Direktion . . . !*“).

Welcher Zug gelangt beim Sammeln hinter den Kompagniekommandanten?

In Kolonne: Der Kommandant des 1. Zuges 2* hinter den Kompagniekommandanten, oder auf den ihm bezeichneten Platz; die übrigen Züge reihen sich nach der dienstlichen Nummer ein; wenn die Züge jedoch vom Sammelplatze weiter entfernt sind, so sammeln sie sich während der Vorbewegung und es stellt sich der Kommandant jenes Zuges, welcher zuerst einlangt, dort auf.

Die übrigen Züge reihen sich in der Reihenfolge ein, in welcher sie ankommen.

In entwickelter Linie. Der Kommandant des 2. Zuges, die übrigen Züge reihen sich nach dienstlicher Nummer ein. Bei der Sammlung aus weiterer Entfernung gilt das Vorstehende.

295 Aufstellungs- und Bewegungsbehelfe, Gewehr- und Handgriffe, Generaldecharge. I § 30.

Richtung siehe 265, Chargenrichtung siehe 254, Öffnen und Schließen siehe 247, sowie Bewegungen siehe 267, wie beim Zuge. I 379.

Nach dem Verkehren gelten dieselben Bestimmungen, wie beim Zuge. Siehe 265., I 380.

Zur beschleunigten Annahme einer neuen Formation kann der Kompagniekommandant nach seinem Kommando oder während dessen Ausführung avisieren „*Laufschrift!*“; der Zug, auf welchem die Formationsänderung geschieht, marschirt, solange nichts weiter befohlen wird, im vollen Schritt weiter.

Dem Kompagniekommandanten bleibt es auch überlassen, den vordersten Zug statt zu halten, zum „*Kurzen Schritt!*“ zu befehlen. Die übrigen Züge gehen, sobald sie in das richtige Verhältnis gelangt sind, gleichfalls in kurzen Schritt über. Fußnote zu I 382.

296 Wie wird aus der entwickelten Linie die Kolonne formiert? I 382.

Normal auf den 2. Zug. Die Formierung auf einen andern Zug müßte befohlen werden. Zuerst reihen sich immer die rechts stehenden, dann die links stehenden Züge ein.

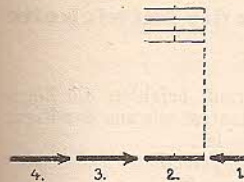
1 Während des Marsches nach vorwärts. I 382.

Kompagniekommandant: „*Kolonne vorwärts!*“

Hierauf die Zugskommandanten (1., 3. und 4.): „*Doppelreihen links (rechts) — um!*“.

Der 2. Zug geht gerade vor. Hierauf Kompagniekommandant: „*1. Zug — Halt!*“ (somit der früher als 2. bezeichnete).

Die Zugskommandanten 1., 3., 4.: „*Rechts (links) — Front!*“ „*Zug — halt!*“



Von der Stelle nach vorwärts: erfolgt so wie vorstehend, 2 doch kommandiert der Kompagniekommandant, nachdem die Zugskommandanten die Wendung mit Doppelreihen befohlen haben, noch:

(„*Direktion. . . !*“) „*Kompagnie — marsch!*“

Die Kompagnie wird sonach in Marsch gesetzt, wobei der 2. Zug in den Tetezug übergeht.

Auf der Stelle: (2. Zug der Kompagnie bleibt stehen). 3

Geschieht wie vorstehend mit folgenden Unterschieden: Der Kompagniekommandant kommandiert nur:

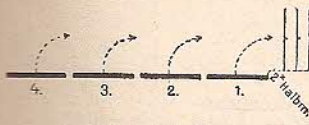
„*Kolonne!*“ worauf die Zugskommandanten die Doppelreihen befehlen und hierauf der Kompagniekommandant: „*Marsch!*“ (nicht „*Kompagnie — marsch!*“).

Wie wird aus der entwickelten Linie die Kolonne nach der Flanke, rechts oder links, formiert? 297

Wird die Kolonne in neuer Direktion gebildet, so wird diese früher (siehe das Aviso Kolonne erfolgt) angegeben. I 384.

Während des Marsches. I 385.

Kompagniekommandant kommandiert: „*In jedem Zuge rechts (links) — schwenkt!*“ („*Direktion . . . !*“) „*Grad — aus!*“ „*Kolonne!*“ „*1. Zug — halt!*“

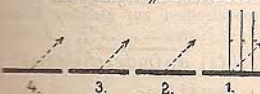


Auf der Stelle. I 386.

Der Kompagniekommandant kommandiert: „(*Direktion . . . !*) *Kolonne rechts (links)! Halb — rechts (links)!*“

Alles macht halbe Wendung, nur die an den rechten (linken) Flügeln stehenden Chargen des 1. Zuges machen ganze Wendung oder nehmen die befohlene Direktion an.

Hierauf: „*Marsch!*“



Das Anschließen der Züge bis auf die Distanz von 6* geschieht auf Befehl der Zugskommandanten.

298 Wie wird aus der Kolonne die entwickelte Linie gebildet? I 387.

1 Auf der Stelle. I 387.
„Aufmarschieren!“



„Rechts (links) vorwärts aufmarschieren!“



Hierauf befehlen die Zugskommandanten, wie aus der Figur ersichtlich ist.

„Doppelreihen — rechts (links) — um!“

Der Kompagniekommandant: „Marsch!“

Der Tetezug bleibt stehen. Die übrigen Zugskommandanten führen ihre Züge mit dem Kommando ein:

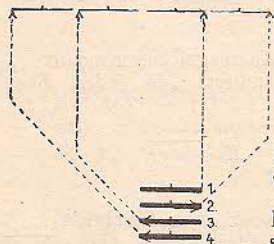
„Links (rechts) Front!“
„Zug Halt!“

2 Während des Marsches I 388 erfolgt der Aufmarsch in der Regel wie von der Stelle, u. zw. mit Doppelreihen wie vorstehend.

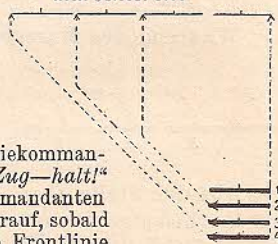
Wenn jedoch der Aufmarsch an einer weiter vorwärts gelegenen Linie erfolgt, so werden die Züge mit der „Ziehung“ und darauf folgendem „Grad aus!“ eingeführt. Eventuell kann die Ausnutzung von Deckungen etc. ein anderes Vorgehen angezeigt machen. Z. B.:

„Aufmarschieren!“

„Links (rechts) vorwärts aufmarschieren!“



Kompagniekommandant: „1. Zug — halt!“
Zugskommandanten halten hierauf, sobald sie in die Frontlinie kommen.



3 Während der Seitenbewegung der Kolonne. I 389.



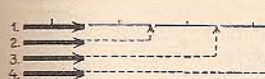
Während einer Bewegung mit Zügen in Doppelreihen auf gleicher Höhe: „(Direktion !), Links (rechts) aufmarschieren!“

Kompagniekommandant: „1. Zug — halt!“

Auf der Stelle:

4

„Links (rechts) aufmarschieren!“ „Marsch!“



Der an der Aufmarschseite befindliche Zug bleibt stehen und frontiert, die übrigen rücken vor, wie aus der Figur ersichtlich ist.

Entwicklung der Kolonne in eine Flanke. 299

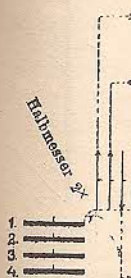
I 390.

Zuerst die Kolonne in die neue Direktion schwenken lassen oder die Wendung dahin befehlen, dann erst aufmarschieren kommandieren.

oder:

„Längs des Dammes aufmarschieren!“ Zugskommandanten sorgen für Terrainaussnutzung und lassen entsprechende Körperlage annehmen.

Drängt die Zeit, so avisiert er „(Direktion !) Rechts, (links, halbrechts) aufmarschieren! (Laufschritt!)“ Der Queenzug beginnt sofort die Schwenkung nach der bezeichneten Seite, die übrigen Züge, nachdem sie den erforderlichen Raum nach vorwärts gewonnen haben. I 390.



Aus der entwickelten Linie: Formierung 300 der Reihen (und Doppelreihen). I 392.

Wie beim Zuge, siehe 266.

Auf Märschen bleiben die hinter der Front Eingeteilten auf ihren Plätzen. Die in diesem Buche im Pkte. 289 Angeführten schließen an die Queue der Komp. an.

Aus der Kolonne: Formierung der Doppelreihen (Reihen). I 394

Während der Bewegung:

1

„Reihen (Doppelreihen) abfallen! Rechts (Links) — um!“ („Direktion !“)

Und von der Stelle:

„1. (4.) Zug — marsch!“

Übrigen Züge schließen auf das Kommando der Zugskommandanten an.



Infanterieexerzierreglement

302, 303

Kompagnie.

302 Übergang aus Reihen oder Doppelreihen: in die Kolonne vorwärts. I 396

1 Während des Marsches:

Der Kompagniekommandant kommandiert: „*Direktion...!* Kolonne rechts (links) vorwärts! — *Halb — rechts (links)!*“

Zugskommandanten berichtigen Deckung und Distanz und gehen hierauf wieder in kurzen Schritt über, worauf der Kompagniekommandant „*Voller Schritt!*“ kommandiert:



2



Von der Stelle.

Wie vorstehend, jedoch kommandiert der Kompagniekommandant noch „*Marsch!*“

Die Zugskommandanten berichtigen die Deckung und Distanz.

303 Übergang aus Reihen oder Doppelreihen: in eine Flanke. I 398.

1



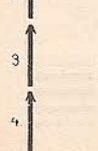
Während des Marsches.

Der Kompagniekommandant avisiert:

„*(Direktion...!) Kolonne links (rechts)!*“

„*1. Zug halt!*“ Die übrigen Züge schließen an.

2



Von der Stelle.

Wie vorstehend, jedoch kommandiert der Kompagniekommandant noch „*Kompagnie — marsch!*“

Der 1. Zug marschiert so lange weiter, bis der Kompagniekommandant kommandiert: „*1. Zug — halt!*“

Die übrigen Züge nehmen Distanz.

Infanterieexerzierreglement

Bataillon.

304, 305, 306

Schwenkungen, Ziehungen. I 402

Wie im Gliede siehe 252 u. 253, doch wird an entsprechender Stelle statt Glied „*Kompagnie*“ kommandiert, außerdem bewegt sich Charge in entwickelter Linie auf dem Drehpunkte auf einem Kreisbogen mit dem Halbmesser von 4 Schritten, ansonsten auf Halbmesser von 2^x.

In der Kolonne marschieren die rückwärtigen Züge im vollen Schritte bis an den Schwenkungspunkt

Die Zugskommandanten kommandieren nichts.

Wie gliedert sich die Kompagnie im 305 Gefechte? I 408.

In die Schwarmlinie und die Kompagniereserve. Die Distanz der letzteren von der Schwarmlinie läßt sich nicht genau festsetzen, doch muß die Reserve stets in der Lage sein, rechtzeitig einzugreifen, ohne vorzeitig Verluste zu erleiden.

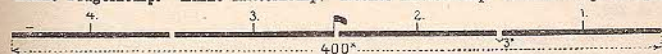
Formationen des Bataillons. 306

Masse.

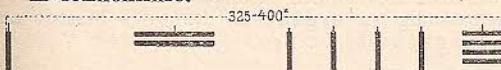


Entwickelte Linie. Kompagnien in entwickelter Linie, 3^x Abstand. 2

Alle Leute können frontal Feuer abgeben. Im Terrain schwer bewegliche Formation. Linke Flügelkomp. Linke Mittelkomp. Rechte Mittelkomp. Rechte Flügelkomp. |



Kolonnenlinie. 3



Alle oder die vom Bataillonskommandanten bezeichneten Kompagnien stehen im allgemeinen in Kolonne, ansonsten nach Gefechts- und Terrainverhältnissen derart nebeneinander, daß — falls der Abstand nicht befohlen wurde — jede Kompagnie ohne vorherige Seitenverschiebung in entwickelte Linie übergehen kann. Formation ist den Kompagniekommandanten überlassen. I 457.

Tetekomp. 1



Mittelkomp. 2



Vorletzte Komp. 3



Queuekomp. 4



Kolonne. I 459. Kompagnien in 4

Kolonne, in entwickelter Linie, Doppelreihen oder Reihen („*Marschkolonne*“) mit 9^x Distanz.

307 Gefechtsweise der Infanterie.

Auszugsweise Zusammenstellung.

Artillerie, Kampf gegen. I 713, 715

Rasch und gedeckt nahe herankommen, überraschendes Feuer gegen Bespannungen und Bedienung, weil Überlegenheit des Infanteriefeuers mit Distanzverringernng zunimmt.

Gegen Artillerie in Stellung, womöglich schräges, enfilierendes Feuer.

Auf große Distanzen entsprechende Abteilungen mit ausreichend Munition verwenden.

Wenn Belästigung oder Vertreibung beabsichtigt, dann schütterere Schwarmlinie ohne Reserve.

308 Aufenthalt der Kommandanten.

Im allgemeinen: Bei der Führung an keinen Platz gebunden. Eigene Truppe, Terrain, Feind beobachten, möglichst auch Vorgesetzten sehen. Zu Beginn des Gefechtes vorne.

Wahl des Platzes der Schwarmlinienkommandanten. Häufig in Schwarmlinie. Siehe auch 278. I 356.

Kommandant der Kompagniereserve tunlichst dort, wo er Kompagniekommandanten sehen kann. I 418.

309 Aufklärung. I 920.

Patrouillen hiezu durch Zugskommandanten entsendet. Siehe auch 280.

Kompagniekommandant sorgt für Aufklärung und Sicherung. Zugskommandanten in der Schwarmlinie und der Kommandant der Reserve haben diese Maßnahmen besonders in bezug auf Terrain nach Bedarf selbständig zu ergänzen. Reserve besorgt auch Rücken- und Flankenschutz. I 414.

310 Bajonett auf!

Aufnehmen, wenn plötzlicher Zusammenstoß mit Gegner möglich. I 199.

Aufnehmen beim Sturme. I 358.

Aufnehmen bei einer Kavallerieattacke, wenn es Kommandant für zweckmäßig erachtet. I 708.

In der Dunkelheit, eventuell nach kurzem Feuergefecht, mit Bajonett auf Feind stürzen. I 758.

311 Bewegungen. Gangarten.

Siehe auch „Marschgeschwindigkeit“ 130.

Gangarten. I 97, 98, 99.

Schritt: 115 in einer Minute, durchschnittlich à 75 cm.

Rascher Schritt: Regel beim Vorgehen in Schwarmlinie, dann beim Sturme. I 205 g, 324.

Laufschritt: 160^x in einer Minute, durchschnittlich à 90 cm (= 192 normale Schritte à 75 cm).

Durchteilen deckungslosen Terrains im feindlichen Feuer; (stark bestrichene Räume).

Voller Lauf, oft an Stelle des Laufschrilles, dann beim Sturm. I 360.

Dauerlauf. Turnvorschrift. Pkt. 62.

2' Laufschrift

4' Schritt

2' Lauf

4' Schritt

2' Lauf

d. i. in 14' = 2072^x (1554 m) anstatt 1610 (1207¹/₂ m) bei normalem Schritte.

Kriechen, bei Aufstellungsverbesserungen, eventuell Vorsehlichen in vordere Feuerstellung. I 205, 328.

Bewegungen in der Gefechtsformation. 312

I 199, 205 g, 322, 420, 421.

Siehe auch Gangarten 311.

Sorgfältige Terrainaussnützung. Vorgehen gradaus, in der Regel im „raschen Schritt“, wenn nicht Laufen bedingt ist.

Im Einklange mit Direktionsschwarm, -Zug, -Komp. etc.

Vorrückung möglichst unaufgehalten solange fortsetzen, bis eigene allgemeine Feuereröffnung zweckmäßig erscheint.

Im Verbande meist zugweise vor, Nachbarzüge unterstützen durch Feuer.

Seitenbewegungen im wirksamen feindlichen Feuer sind ausgeschlossen.

Breitenausdehnung.

313

Die Plänkler haben sich auf den Frontraum des Zuges in der Regel locker zu verteilen. Wenn nichts befohlen, per Plänkler ca. 2^x Frontraum. I 312

Richtung und Frontraum. Schwarmlinie nur insoweit einhalten, als es Zusammenhang fordert. I 323.

Die Kompagnie beim Angriff im beiderseitigen engen Verbande, nicht über 200 Schritt. In sonstigen Lagen oft größer. I 410.

Direktion. I 100—103, 281, 400, 401, 489.

314

Direktion in Frontalformen.

Zug und Kompagnie, Flügel oder Mitte.

Bataillon, bei 4 Kompagnien die linke Mittel-, bei 3 (5) die Mittel-, bei 2 Kompagnien die linke Flügelkompagnie; in Kolonnenformen immer die Tete.

Direktionsobjekt: Möglichst entfernter, gut wahrnehmbarer Gegenstand; wenn nicht vorhanden, Bewegungslinie (Straße, Wiesenstreifen etc.).

- 315 Distanzmesser.** Siehe 471.
316 Dunkelheit. Unternehmungen in der: § 65.
 Siehe Nachtgefecht 329.

- 317 Fahne.**
 Ihr Schutz obliegt dem Zuge, bei dem sie sich befindet. I 307. (Bataillon) im Gefechte bei einer Kompagnie der Reserve einzuteilen. I 462.



318 Die Feuerdisziplin fordert.

- 1 **Von jedem Manne:** I 205.
 Erst auf Befehl schießen.
 Gefechtspatrouillen oder selbständig verwendete Leute dürfen nur schießen, wenn Erscheinen des Gegners nicht anders angezeigt werden kann, dann um feindlichen Patrouillen und Beobachtern den Einblick zu verwehren, endlich im Notfalle zur persönlichen Verteidigung.
 Überlegtes, ruhiges und wohlgezieltes Schießen;
 gespannte Aufmerksamkeit auf alle Befehle und rasche Ausführung derselben;
 stete Beobachtung des Feindes und der eigenen Feuerwirkung;
 ruhiges Ausharren im feindlichen Feuer selbst dann, wenn dieses nicht erwidert werden kann;
 sofortiges Einstellen des Feuers, sobald dies befohlen wird, die Ziele verschwinden oder wenn der Zugskommandant (Schwarmkommandant) vorrückt;
 Sparen mit der Munition;
 Abnahme der Munition von in der Nähe befindlichen Gefallenen und Verwundeten.
- 2 **Von den Schwarmkommandanten:** I 335.
 Überwachung der Mannschaft in bezug auf richtiges Erfassen des Zieles und richtige Aufsatzstellung;
 auf richtige Benützung des Terrains zur Erzielung eines wirksamen Waffengebrauches und
 auf augenblickliche Befolgung aller Befehle.
 Wiederholen des Kommandos „Feuer einstellen!“, „Vorwärts!“ und „Sturm!“
 Einflußnahme, wenn die Plänkler nicht selbsttätig die der Gefechtslage entsprechende Feuerschnelligkeit anwenden.

320 Feuerleitung. I 386.

- 1 **Wahl der Feuerstellung.** I 387.
 Hauptgewicht: Guter Ausschuß und nicht zu schief gegen die Schußrichtung. Günstiger Hintergrund und Masken sind von großem Vorteil. Aufstellung in der Nähe von Objekten, die sich vom Nebenterrain deutlich abheben, ist zu vermeiden.

Wie erfolgt das Ermitteln der Aufsatzstellung? I 393.

Durch Ermitteln der Distanz. Siehe 470.
 Läßt sich Distanz nur beiläufig feststellen, oder bewegt sich das Ziel schnell in der Schußrichtung, so können zwei oder mehrere Aufsatzstellungen angewendet werden. Siehe Regel für Anwendung von 2 Aufsatzstellungen, siehe Seite 438.

Eventuell Ermittlung durch Probesalven auf mittlere und große Entfernungen.

Wann ist das Feuer zu eröffnen? I 399. 3

Im Angriff muß alles aufgeboten werden, um möglichst auf wirksame Schußweite an den Gegner heranzukommen, ehe das Feuer eröffnet wird.

In der Verteidigung: wenn entsprechende Ziele in wirksamer Schußweite sichtbar werden. Mitunter — besonders in kleinen Verhältnissen — kann es vorteilhaft sein, den Gegner nahe herankommen zu lassen, und dann überraschend zu schießen.

Wer befiehlt die Feuereröffnung? 4

Siehe auch 285.
 Der Kompagniekommandant, wenn sich die Feuereröffnung der Bataillonskommandant nicht vorbehalten hat. I 508.

Der Zugskommandant nur dann, wenn er selbständig ist, oder im Verbands: bei Überraschungen, wenn es im Sinne des bereits erteilten Gefechtsbefehles liegt, ferner um eine günstige Gelegenheit auszunützen, die der Kompagniekommandant nicht wahrnehmen kann. I 351.

Wahl des Zieles. I 341. 5

Feuervereinigung, d. i.
 Vereinigung des Feuers gegen ein bestimmtes Ziel kann entweder vorübergehend oder dauernd sein. I 341.

Meist vorderste feindliche Linie.
 Auch Reserven, wenn sie günstige Ziele bieten.
 Häufiger Wechsel zerplittert die Wirkung.

Feuerverteilung, d. i. Beschießung verschiedener Ziele durch einheitliche Regelung. I 341.

Feuerüberfall ist überraschendes wirksames Feuer, insbesondere von Flanken und Rücken aus. I 341.

Was für Feuerarten gibt es? 6

Einzelfeuer ist die Hauptfeuerart. I 342.
Salvenfeuer kann zum Einschließen, im Waldkampf und in der Dunkelheit, mitunter auch bei Feuerüberfällen abgegeben werden. I 342.

7 Nach was richtet sich die **Lebhaftigkeit des Feuers?** I 344.

Plänkler regelt die Feuerschnelligkeit selbst.

Nur gezielte Schüsse abgeben. Lebhaftigkeit richtet sich nach Sichtbarkeit der Ziele, Distanz, vorhandener Munition etc.

Die Feuerschnelligkeit kann auch durch die Kommandanten (Schwarkommandanten und Unteroffiziere hinter der Front) durch Zurufe geregelt werden, z. B. „*Langsam (sehr langsam, schneller, schnell u. dgl.) schießen!*“

Mitunter zweckmäßig nur einzelne Plänkler oder Schwärme schießen zu lassen, falls die übrigen Leute der feindlichen Feuerwirkung entzogen sind.

8 **Wann ist die Feuerschnelligkeit zu steigern?** I 344.

Im Angriff: Aus nahen Feuerstellungen, um die Feuerüberlegenheit zu erlangen.

In der Verteidigung: Zur Abwehr des nahe herangekommenen Angriffes.

Gegen einen geworfenen Gegner, so lange er sich noch im wirksamen Schußbereiche befindet, damit ihm tunlichst viele Verluste beigebracht werden.

Bei Feuerüberfall und bei überraschenden Zusammenstößen mit dem Feinde.

9 **Wann ist das Feuer einzustellen?** I 347.

Wenn das Ziel verschwindet und gegen selbes keine Wirkung mehr erzielt werden kann.

Wenn der beabsichtigte Zweck erreicht ist.

Wenn eine Bewegung ausgeführt werden soll.

Mit Rücksicht auf Munitionsverbrauch.

Zur Täuschung des Gegners.

Wenn eine Abteilung im Feuer die Ruhe verliert, dann eine Feuerpause.

10 **Wie erfolgt die Beobachtung der Wirkung des Feuers?** I 348

Beobachtung der Geschoßaufschläge mit gutem Fernrohr; eventuell durch besondere Beobachter, von geeigneten Personen, wenn dieses aus der Schwarmlinie nicht möglich ist.

Sparen mit Munition und Munitionersatz

siehe 326.

321 Feuerlinie. I 494.

Das Bataillon gliedert sich zum Gefechte in die Feuerlinie, d. s. in Gefechtsform entwickelten Kompagnien und in die Bataillonsreserve.

Feuerstellung, Wahl der. I 189, 337.

Siehe 320.

Frontraum. Siehe Breitenausdehnung 318.

Geschützbedeckung. D₂ § 55.

322

In der Regel ist Artillerie durch Anschluß der Geschütze an andere Waffengattungen gedeckt.

Während Bewegungen: Kavallerie mindestens $\frac{1}{2}$ Eskadron; in Stellung: Infanterie mindestens $\frac{1}{2}$ Kompagnie (hängt von Größe des Artilleriekörpers ab).

Im Gefechte: Sowohl Infanterie- als auch Kavallerie-2 bedeckung nimmt meist rück- und seitwärts der bedrohten Flanke Aufstellung; Gefechtspatrouillen sichern vor Überraschungen; wenn feindlicher Nahangriff droht, besetzt Infanterie eine günstige Stellung zur Abwehr des Angriffes, Kavallerie attackiert.

Geschützbedeckung muß auch Munitionswagen in Sicherungsbereich nehmen.

Der Kommandant der Geschützbedeckung untersteht dem Artilleriekommandanten, sobald er niederer (rangjünger) ist als dieser.

Ähnliches gilt für Bedeckung von Meldesammelstellen, Luftschiffer- und Beleuchtungsformationen, Telegraphen- und Telephonstationen etc.

Kampf gegen Kavallerie. I 707-712.

323

Ruhe und Besonnenheit bewahren! I 707.

Nur erforderliche Anzahl von Gewehren einsetzen. Hindernisse, Deckungen ausnützen! Durch Schußrichtung nicht eigene Truppen gefährden.

Am wirksamsten erst auf kleine Gewehrschußdistanzen gezieltes Einzelfeuer! Womöglich überraschend!

Von der Attacke nicht betroffene Abteilungen können auch auf größere Distanzen mitwirken; betroffene nehmen Bajonett auf!

Feuer auf ganze Attackefront verteilen. Auf Abwehr feindlicher, im Staffeln folgender Abteilungen achten!

In größeren Verbänden beschließen nur die unmittelbar angegriffenen Abteilungen die Kavallerie, alle übrigen bleiben unbeirrt bei Erfüllung ihrer Gefechtsaufgabe.

Gruppierung so, daß gegenseitige Unterstützung rasch erfolgen kann. Stäbe und Führwerke innerhalb des gesicherten Raumes.

Im Kampfe gegen abgessene Kavallerie deren Handpferde beschließen, eventuell besondere Abteilungen gegen Handpferde entsenden.

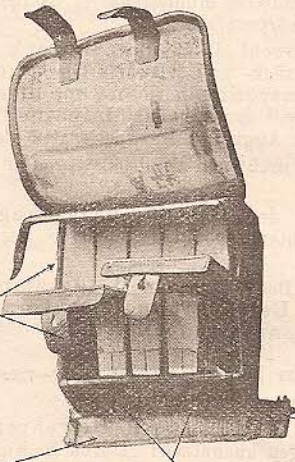
324 Munitionsausrüstung des Mannes.

Siehe auch Deponierung der Kriegstaschenmunition und Tragart der Kriegstaschenmunition S15.

Normal 120 Patronen. (Unteroffiziere 40 Patronen.)

Patrontornister (geöffnet).

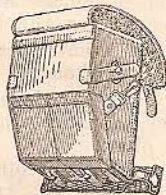
80 Patronen, in 8 Kartons.



Patronenmagazine

Geschlossener Patrontornister

(mit aufgehobenem Deckel).

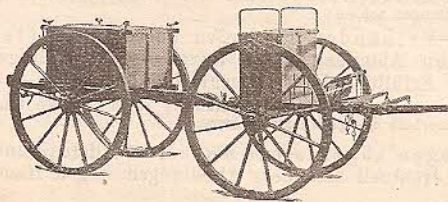


Spannkloben, mittelst welchem die Spanngurte fest angezogen werden kann.

Spanngurte **Leerer Raum für 2 Kartons.**

In denselben kommen (falls die Truppe nicht ins Gefecht getreten wäre) jene 20 Patronen, die aus dem Kompagniemunitionswagen ausgegeben wurden.

In den Patrontaschen: Summe 40 Patronen siehe Figur 328.



Steht ein Gefecht bevor, dann 140 Patronen (Unteroffiziere 120 Patronen), weil vor Aufbruch aus der Nachtruhe oder Raststellung noch 20 Stück (den

Unteroffizieren 80 Stück) aus dem **Kompagniemunitionswagen** ausgefolgt werden.

Kommen in Monturtaschen und Brotsack

Siehe auch Beladung des Kompagniemunitionswagens S27.

Findet jedoch kein Gefecht statt, dann bleiben diese Patronen vorübergehend beim Manne und kommen in den Patrontornister.

(Dieser ist sodann ganz gefüllt.) E-17, Seite 1.

Die gesamte vorhandene Munition (alle Reserveanstalten inbegriffen) beträgt etwas mehr als die doppelte normale Ausrüstung,

Wie ist die Munition zu verwenden? I 349. 325

Sparsamkeit mit derselben muß dem Mann zur Gewohnheit werden; wo aber der Feind erschüttert oder vielleicht vernichtet werden kann, dann größter Munitionsaufwand.

Munitionsersatz. Siehe folgenden Punkt.

326 Munitionersatz der Infanterie.

Bei der Kompagnie durch den Feldwebel nach Weisung des Kompkmdtn. geregelt.

Stets rechtzeitig einleiten (nicht erst warten, bis Munitionsmangel). Alle Kommandanten dahin wirken, besonders die Führer der Truppenmunitionswagen und der Munitionsreserveanstalten aus eigener Initiative handeln, nicht erst Befehle abwarten. I 350.

Zugskommandant muß jederzeit über vorhandene Patronenzahl orientiert sein. Drohenden Munitionsmangel sofort melden mit Fahnsignal. I 350.

1 Im Angriffe und Verteidigung: I 772.

- a) Toten und Verwundeten Munition bei jeder Gelegenheit abnehmen;
- b) während Gefechtspausen und nach Gefechte eigene Detachements hiezu bestimmen; Patronenzutragsäcke verwenden.
Diese Patronenzutragsäcke werden im Hinterwagen des Kompagniemunitionswagens fortgebracht. Je 8 Stück.
Sie haben die Form der Brotsäcke, nur ist oben ein Tragband angebracht, so daß der Mann einen Sack in einer Hand fortbringen kann. Ein Patronensack faßt ca. 500 Patronen.
- c) Verwundete, die zum Hilfsplatz gelangen, geben Munition an Nebenmänner ab.

2 Im Angriffe: I 772.

- a) Während jeder, auch kürzesten Gefechtspause, Ausgleich innerhalb Schwarmlinie und Ausgabe aus Munitionswagen. Eventuell kann auch ein Teil der Munition der Reserven an Schwarmlinie abgegeben werden;
- b) wenn tunlich durch die als Verstärkung eingesetzten Reserven; event. Vorziehen von Patronensäcken etc. mit Stricken u. dgl.
- c) ausnahmsweise durch von Reserven unter Kommando von Unteroffizieren in die Schwarmlinie zu entsendende Detachements, welche dort verbleiben,

3 In Verteidigung große Munitionsvorräte in vorderster Linie.

In hergerichteten Stellungen, Munition in der Schwarmlinie niederlegen und etwa noch vorhandene und während des Gefechtes anlangende gefüllte Munitionswagen nahe der Schwarmlinie gedeckt bereit stellen! Ansonsten wie im Angriffe. I § 66.

Kompagniemunitionswagen M. 86.

Hat der Infanterie- und Jägertruppe den über die Kriegstaschenmunition vorgeschriebenen Vorrat an Kleingewehrmunition nachzu-ehren. — Bringt fort:

7 Verschläge à 1350 Patronen.

In jedem Verschlage 9 Patronensäcke à 150 Patronen = 1350 Patronen.

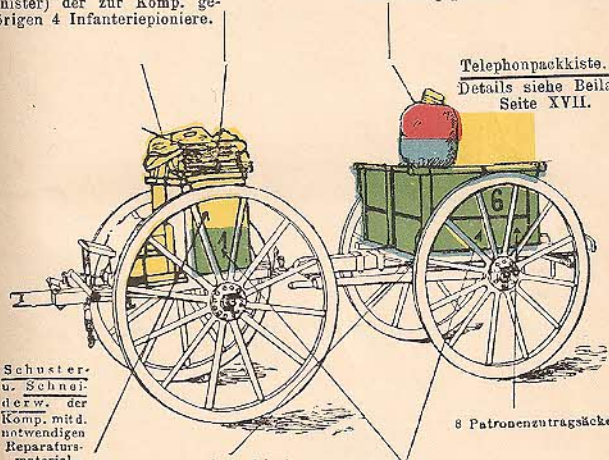
Werden einem Verschlage 2 Säcke entnommen, so bleiben noch 1050 Patronen, d. i. eine halbe Tragtierladung.

Dienstbuch E-17, Beilage 6.

Pferderequisiten
Packtasche.
Pionierwerkzeuge (event.
Tornister) der zur Komp. gehörigen 4 Infanteriepioniere.

Normalhafer für 1 Tag und
Reservehafer für 2 Tage für
Pferde der eigenen Bespannung und
Reservezugpferde.

Telephonpackkiste.
Details siehe Beilage
Seite XVII.



Schuster-
u. Schnei-
derw. der
Komp. mit d.
notwendigen
Reparatur-
material.
Kriegskarten der
Komp. und der Baone. in
Wachtuch eingeschlagen.
Schriften der Komp.,
welche der Rechnungs-
unterschiedler nicht in sein.
Schriftentornister unter-
bringen kann, ferner
Schriften der Baone. im
Verbande.

1 Schaufel od.
1 Krampfe.

7 Munitionsverschläge à
1350 Patr. = 9450 Patr.

Zweispännig — 1 Sattel. | Gleisweite: 113 cm.
Bespannung: vom betreff. | Gewicht leer: 370 kg.
Regimente (Baon.). Kräftig- | Gewicht voll: zirka
sten Pferde. | 850 kg.

8 Patronenzutragsäcke

Normalverpflegung

Reserveverpflegung

Munition

Sonstiges

Munitionstragtiere. In Aussicht
genommen.

Jedes Tragtier trägt 2 Kisten à
1050 Patronen, daher 2100 Patronen.
Siehe Bemerkung oben.

Munitionswagen im Gefechte folgen der Regiments- (Bataillons-) Reserve so lange, als es Terrain erlaubt und sie nicht in wirksames Infanteriefuer gelangen.

Detachierte Kompagnien nehmen Munitionswagen mit. In sinngemäßer Anwendung. I 642.

Waffenmeister (im Gefechte bei Munitionswagen oder Fahrküchen eingeteilt) bewirken Fassungen und Ausgabe. I 418. Der Rangälteste übernimmt das Kommando.

Bezeichnung des Aufstellungsortes. Siehe rückwärtigen Einbanddeckel.

Aufstellungsplatz möglichst gedeckt; im feindlichen Geschützfeuer Intervall der Munitionswagen 20 Schritt.

Wo und in welcher Reihenfolge entnimmt 328 der Mann die Munition?

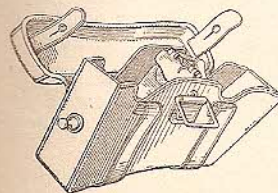
Siehe auch Munitionsausrüstung 324.

Monturtaschen und Brotsack, in welche ihm 20 Stück 1 aus dem Kompagniemunitionswagen ausgefolgt wurden. I 156.

Patrontornister. Die 80 Patronen sind womöglich vor 2 dem entscheidenden Kampfe in die Monturtaschen und den Brotsack zu geben, wobei sich die Leute gegenseitig, wie das Bild zeigt, unterstützen, dafür kommt vom Inhalte des Brotsackes möglichst viel in den Patrontornister. I 156

Eine Patrontasche zum Gewehr geöffnet (leer).

In derselben haben 2 Kartons à 10 Patronen, d. s. Summe 20 Patronen Platz. Siehe auch Schema 815.



2 Patrontaschen zum Gewehr, in jeder 20 Patr. 20 Patr.



80 Patronen.
Patrontornister. Siehe 324.

- 3 **Linke Patrontasche zum Gewehr** (20 Patronen) werden erst genommen, wenn der Mann keine Patronen mehr im Brot-sack oder in den Taschen hat. Sollten jedoch (ad 2.) noch nicht alle Patronen aus dem Patronentornister ausgeleert worden sein, so sind die Patronen der linken Patrontasche möglichst bald aus ersterem zu ersetzen.
- 4 **Rechte Patrontasche zum Gewehr** (für entscheidende Momente).
- 5 **Die Deckel der Kartons** in den Patrontaschen sind vor Eintritt in das Gefecht, im Frieden vor dem Laden, abzutrennen. I 156.

Nachtgefecht. Unternehmungen in der Dunkelheit. I § 65. **329**

Grundsatz ist: Überraschen, dabei selbst nicht überrascht werden.

Es ist daher größte Stille nötig; keine lauten Kommandos, nicht mit Waffen klappern, nicht sprechen, kein Zündhölzchen anzünden etc.

Besonders wichtig ist auch die Verbindung durch Patrouillen (allerhand Improvisationen, z. B. Stricke verwenden für Verbindung; zum Befehlgeben elektrische Blitzlaternen, die natürlich so gebraucht werden müssen, daß der Feind die Signale nicht sieht, Erkennungszeichen weiße Armbinden etc.).

Vor jeder Unternehmung in der Dunkelheit muß zuerst die Mannschaft genau über alles belehrt werden. InfExzReglement § 65 lesen!

Patrouillen. Siehe auch Sicherung 280 u. 340.

330

Ausbildung im Dienste der Patrouillen zur Sicherung von Front, Flanke, Rücken und zur Verbindung. I 202.

Entsendung durch Zugskommandant. I 320.

In der Verteidigung: Hinausschieben von kleinen Abteilungen und starken Patrouillen in Front und Flanke, welche den Rekognoszenten die Annäherung verwehren. Zur Aufklärung auch Infanteriepatrouillen verwenden. Patrouillen zur Sicherung von Flanken und Rücken ausscheiden. I 631.

(Dunkelheit.) Zur Sicherung gegen Selbstüberraschtwerden vor Front, in Flanke (Rücken) auf kurze Entfernungen kleine ausgesuchte Patrouillen. I 787.